



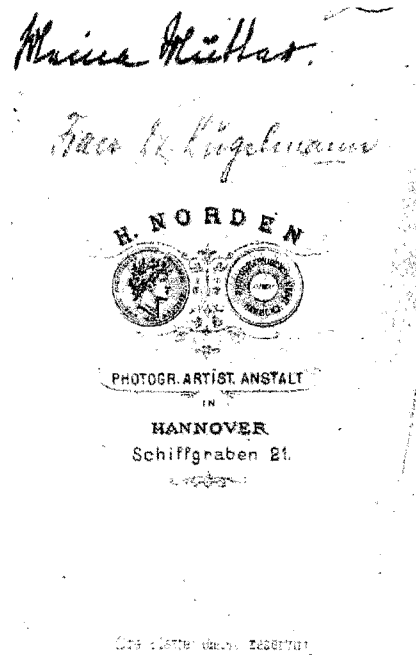
9



10



9a



10a

BERICHTE UND REZENSIONEN

Wassili Kusnezow/S. M. Kotowa

Die Bestände des Marx-Engels-Museums in Moskau

Die Besonderheit in der Arbeit eines jeden Museums besteht in dem beträchtlichen Mißverhältnis zwischen dem Umfang der Materialbestände und der Möglichkeit, diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mangel an Ausstellungsflächen, die Nichtübereinstimmung bestimmter Objekte mit der grundlegenden Orientierungsrichtung des Museums sowie eine Reihe anderer Gründe führen dazu, daß eine bedeutende Anzahl der in den Fonds vorhandenen Materialien nicht nur dem Museumsbesucher verschlossen bleibt, sondern auch dem Spezialisten.

Aus diesem Grunde sind sogar sehr allgemeine Übersichten der Fondsbestände vor allem für Forscher von Interesse. Eben dieses Ziel verfolgt die vorliegende Notiz, die einer umfangreicheren und systematischeren Publikation zum genannten Thema vorgreifen soll.

Das Marx-Engels-Museum in Moskau wurde am 7. Mai 1961 eröffnet. Seine tatsächliche Geschichte begann jedoch schon Anfang der zwanziger Jahre, als im Marx-Engels-Institut eine Museumsabteilung geschaffen wurde und die systematische Sammeltätigkeit der verschiedensten Materialien begann: Dokumente, Monographien, Kunstwerke, Andenken der Arbeiterbewegung.

Unser Hauptbestand umfaßt zur Zeit etwa 150 000 Dokumente und Materialien, der Umfang an Fotonegativen etwa 20 000 Einheiten.

Einen zentralen Platz nimmt natürlich die Kollektion persönlicher Gegenstände von Marx, seiner Familienmitglieder sowie von Engels ein. Darüber hinaus besitzt das Marx-Engels-Museum eine bedeutende Anzahl von Handschriften und gedruckten Dokumenten, die mit der theoretischen sowie revolutionär-praktischen Tätigkeit von Marx und Engels in Verbindung stehen. Diese werden jedoch jetzt alle im Zentralen Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU aufbewahrt, und unser Museum hat die Möglichkeit, sie seinen Besuchern als Fotokopien darzubieten.

Bei der Erarbeitung der Richtlinien für die wissenschaftlichen Forschungen am Marx-Engels-Institut sowie bei der Bestimmung der Strategie und Taktik für die wissenschaftliche Sammeltätigkeit seiner Museumsabteilung ging der erste Direktor des Instituts, David Rjasanow, davon aus, daß die Entstehung

und Entwicklung des Marxismus als gesetzmäßiger Bestandteil des allgemeinen europäischen und welthistorischen Prozesses zu betrachten ist. Diesem Gesichtspunkt entsprechend, beschränkten sich die Suche nach und das Sammeln von Materialien zur Geschichte der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung nicht nur auf jene ihrer Aspekte, die mit den Namen von Marx und Engels verknüpft waren, sondern es wurden auch große Anstrengungen darauf gerichtet, Dokumente und Materialien zu erwerben, die den Marxismus als ein Phänomen der Weltzivilisation zeigen, in dem die humanistischen Traditionen der progressiven Denker der alten und neuen Zeit, die jahrhundertealten Bestrebungen der Menschen nach einer gerechteren Gesellschaftsordnung sowie die theoretische Suche nach Wegen für diese Ordnung ihre Widerspiegelung finden.

Beweis für ein solch breites Herangehen sind die im Museum vorhandenen reichen Kollektionen von Porträts hervorragender Gelehrter, Schriftsteller, Künstler, Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens, Staatsmänner, Monarchen usw. So besitzen wir zum Beispiel etwa 7 000 Porträts, die sich auf das Altertum und das Mittelalter beziehen, und etwa 6 000 aus der Periode der Großen Französischen Revolution. Den Hauptteil des fotografischen Fonds, der etwa 16 000 Einheiten zählt, machen Bilder von Persönlichkeiten der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung aus. Teilnehmer der Pariser Kommune sind auf etwa 600 Fotografien abgebildet.

Von besonderem Interesse sind die im Museum gesammelten Materialien zur Geschichte der revolutionären Arbeiter- und Befreiungsbewegung. Sie zeigen die Lebens-, Arbeits- und Kampfbedingungen des Proletariats, widerspiegeln wichtige Ereignisse wie Aufstände, Streiks, revolutionäre Kundgebungen der Werktätigen und informieren über die Entstehung und Ausbreitung selbständiger politischer Parteien der Arbeiterklasse. Gerade diese Materialien sind von ihrem Charakter her sehr unterschiedlich. Hier soll als Beispiel nur auf die 1926 erworbene Kollektion des österreichischen Historikers und Politikers Joseph Alexander Helfert zur Revolution von 1848/49 in Österreich-Ungarn verwiesen werden. Sie bestand beim Erwerb aus 5 000 Büchern, mehr als 10 000 Flugblättern und Plakaten, einer fast vollständigen Sammlung von Periodika dieser Zeit (etwa 380 Titel), 4 500 Stichen und Porträts, mehr als 1 000 Briefen und Dokumenten, Liedsammlungen usw. Ein Teil der Materialien hat besonderen Wert auch für die Forschungen zu den revolutionären Ereignissen in Italien, Böhmen und Jugoslawien.

Nicht weniger reichhaltig und interessant ist unser Bestand zur Geschichte der revolutionären Ereignisse in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern, der unter anderem eine bedeutende Anzahl von Plakaten, Flugblättern und Fotografien enthält.

Besonders wertvoll ist die umfangreiche Sammlung von Stichen und Zeichnungen, von denen viele zweifelsohne auch künstlerischen Wert besitzen. So zählt zum Beispiel die Kollektion von Porträts und dem Zeitgeschehen gewidmeten Graphiken zur Großen Französischen Revolution mehr als

8 000 Einheiten. Aus etwa 2 000 Arbeiten solcher Autoren wie William Hogarth, James Gillray und anderen besteht unser Fonds satirischer Graphiken zur Geschichte Englands. Mehr als 10 000 Einheiten umfaßt die Kollektion von Karikaturen zur Geschichte Frankreichs vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Dazu gehören volkstümliche satirische Bildchen, Arbeiten anonymer Künstler, Lithographien und Zeichnungen von Daumier, Moloch, Gavarni, Doré, Gaillard-fils, Frondas, Draner, Klenk und anderen. Uns stehen auch mehr als 500 Stiche von Stadtansichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert aus aller Welt zur Verfügung, darunter auch Abbildungen von Städten, in denen Marx und Engels lebten oder die sie besuchten.

Außer den aufgezählten Materialien ist zweifellos die Kollektion von Medaillen und Münzen aus der Epoche der Großen Französischen Revolution und der Pariser Kommune, die umfangreiche Briefmarkensammlung, der Bestand an Dokumenten, Andenkenmaterialien und künstlerischen Werken aller Art von bedeutendem Interesse, die Marx und Engels zum Gegenstand ihrer Darstellung haben beziehungsweise ihnen gewidmet waren.